



Verband Schweizer Lehrer*innen
Bildnerische Gestaltung, Bild und Kunst

LBG-Info #04 / März 2022

Liebe Mitglieder, liebe Kolleg*innen von nah und fern,

dieser Newsletter informiert über:

[NV am Samstag 26. März 2022](#)

[Abstimmung zur neuen Fachbezeichnung](#)

[Zusammenlegung der Newsletter LBG-CH und VSG-BG](#)

[Netzwerk kantonaler LBG-Vertreter*innen](#)

[Aktuelle Veranstaltungen](#)

[Resultate der Umfrage für Heft 16](#)

[News aus dem VSG-BG](#)

Herzliche Grüsse!

Verena Widmaier und die Mitglieder des Zentralvorstandes LBG

NV 22

Nationalversammlung Samstag, 26. März 2022

Die Nationalversammlung des LBG sowie die Generalversammlung des VSG-BG finden am Samstag 26. März 2022 von 9.00 bis 12.30 Uhr online statt. Der Zoom-Link wird kurz vor der Versammlung per E-Mail versendet. Die NV bietet ein abwechslungsreiches [Programm](#): Der Anlass beginnt mit der statuarischen Versammlung. Danach folgt ein Input

zum Thema «Baukulturelle Bildung in der Schule». Im Anschluss stehen vier Workshops zur Auswahl. [Anmelden](#) bitte bis Dienstag, 22. März 2022.

«Kunst» oder «Kunst und Design»?

Einem demokratischen Weg folgend sind die Mitglieder des LBG dazu eingeladen, im Rahmen der Nationalversammlung am 26. März 2022 ihr Votum für die bevorzugte, zukünftige Fachbezeichnung am Gymnasium abzugeben. Alle Mitglieder werden am 26. März ab Mittag, 12.00 Uhr per Mail in einer online Abstimmung zur Abstimmung gebeten. Jedes Mitglied erhält damit eine Stimme. Der Mehrheitsentscheid wird im Anschluss weiterverfolgt. Beachtet das hier verlinkte [Argumentarium](#).



Fotografie von Alexandra Högger, 3. Klasse Gymnasium, Kantonsschule Wohlen, 2021

LBG CH Newsletter + VSG-BG Newsletter = 1

Seit Dezember 2021 werden die Newsletter LBG CH und VSG-BG gemeinsam verfasst. Der Zusammenschluss erfolgt nicht nur, weil der VSG-BG im LBG Dachverband integriert ist. Wir wollen Synergien schmieden und unsere fachrelevanten Beiträge ohne Redundanzen konzentriert in einem Kanal an unsere Mitglieder bringen. Abgesehen davon sind gemäss Statuten VSG-BG Mitglieder auch LBG Mitglieder – so ist es zumindest gedacht und deklariertes Ziel.

Wer die LBG CH Newsletter bis anhin erhalten hat, braucht diese nicht erneut zu abonnieren. Ansonsten können diese via [LBG-Webseite](#) jederzeit neu abonniert werden. Beiträge von Mitgliedern, Kantonalverbänden oder externen Fachpersonen sind sehr willkommen und können neu für beide Verbände per [LBG-Formular](#) an die Redaktion herangetragen werden. Der Newsletter erscheint in der Regel viermal jährlich.



Fotografie von Marieta Schmid, 3. Gymnasium, Kantonsschule Wohlen, 2020

Netzwerk kantonale LBG-Vertreter*innen

Es ist ein Anliegen des Zentralvorstandes LBG, möglichst breit mit Kolleginnen und Kollegen auf den verschiedenen Zielstufen vernetzt zu sein. Die akuten und dauerhaften Sorgen müssen erkannt und diskutiert werden, um Massnahmen in die Wege leiten zu können. Wir sind überzeugt, dass einzelne Kolleginnen und Kollegen aufmerksam die Fachentwicklung verfolgen und auch ihr Anliegen einbringen wollen. Auch Kolleginnen und Kollegen, die nicht explizit kantonale Vertreter oder Vertreterinnen sind, können sich in das bestehende Netzwerk einbringen. Ein Treffen ist anschliessend an den statuarischen Teil der Nationalversammlung am 26. März 2022 als Workshop organisiert und wird von Lucia Schnüriger und Verena Widmaier moderiert.

Veranstaltungshinweise



«Zusammen zeichnen» im Museum im Bellpark in Kriens

Ab dem 13. Mai 2022 startet im [Museum im Bellpark](#) in Kriens (LU) die Ausstellung «Zusammen Zeichnen», bei der das Format des «Cadavre Exquis» in den Fokus gestellt wird, in Zusammenarbeit mit dem Kurator Hans-Ulrich Obrist. «Zusammen Zeichnen» ist für die Verantwortlichen ein Herzensprojekt. Das Museum im Bellpark will gerade auch der jungen Generation den Zauber des Handzeichnens vermitteln. Und dazu motivieren, in Zeiten der Voice-Message wieder einen Stift in die Hand zu nehmen und drauf los zu zeichnen. Es wird vor Ort ein [partizipatives Programm](#) geben, das sich gerade auch für Schulklassen eignet.

«In Bildern denken» an der UZH

Im Anschluss an die KUGU IV konnte die Arbeitsgruppe Kunst den Gesprächspartner im Bereich Philosophie Prof. Dr. Emmanuel Alloa (Bildphilosophie und visuelle Metaphorik) für eine Weiterbildungsveranstaltung der Universität gewinnen darauf wurde die Weiterbildung «In Bildern denken» für März 2022 geplant. Leider musste Prof. Dr. Emmanuel Alloa wegen Terminkollisionen vom Kurs zurück treten. Wir hoffen, dass der Kurs später stattfinden kann, womit weitere Impulse zur Stärkung unseres Fachs gesetzt werden können.



Fotografie von Gaby Rey, Kantonsschule Wohlen, 2020

Resultat der Umfrage für Heft 16

Ihr habt entschieden! 125 Antworten sind im Rahmen der Online-Umfrage zum neuen Heft-Thema (Nr. 16 / 2023) eingetroffen:

56 Nennungen für «Raum und Material»

47 Nennungen für «Flow, Fluid, F...»

22 Nennungen für «Doppelseite»

Da die ersten beiden Themen ein fast ähnlich grosses, breites Interesse hervorgerufen haben, möchten wir sie für die beiden kommenden Nummern berücksichtigen. **Die Heft-Nummer 16 werden wir als erstes unter dem Arbeitstitel «Raum und Material» planen.** Eine ausführliche Ausschreibung folgt im Heft Nr. 15 «Ohne Worte», das Ihr voraussichtlich im Mai 2022 in Euren Briefkästen finden werdet.

Danke an alle, die sich an der Umfrage beteiligt und teilweise zusätzliche Bemerkungen und Überlegungen zu den Themen beigesteuert haben!

Für die Heft-Redaktion: Thomas Gisler

VSG-BG

Vom BG-Unterricht ins Architekturstudium

Umfrage mit ETH-Architekturstudierenden

An der letztjährigen Konferenz Übergang Gymnasium-Universität ([KUGU IV](#)) konnte sich die Arbeitsgruppe Kunst u.a. mit Karin Sander, Lehrstuhl für Architektur und Kunst an der ETH Zürich, über die Vorbildung im künstlerischen Bereich der neu eintretenden Architekturstudierenden austauschen.

Die dabei geäusserte problematische Annahme seitens der Hochschule, dass die Vorbildung hauptsächlich durch das private Umfeld stattfindet, konnte die Arbeitsgruppe Kunst mit freundlicher Zustimmung und Unterstützung von Karin Sander prüfen. Dies geschah im September 2021 mittels einer kurzen Umfrage bei etwa 300 Studierenden.

Die Resultate zeigen, dass fast alle Studierenden einen BG Unterricht und fast die Hälfte der Studierenden sogar einen vertieften BG Unterricht geniessen durften. Nur 5% der Befragten geben an, ausschliesslich im privaten Umfeld gefördert worden zu sein, wohingegen fast die Hälfte der Studierenden der Meinung ist, eher oder nur in der Schule gefördert worden zu sein. Somit lässt sich die Annahme, dass die Vorbildung hauptsächlich durch das private Umfeld stattfindet, nicht bestätigen. Aufgrund der Antworten kann man indes schliessen, dass die allermeisten Architekturstudierenden zumindest «etwas» vom BG Unterricht der Schule mitbekommen haben.

Im Mai 2022 dürfen dieselben Studierenden erneut befragt werden. Uns interessiert u.a., welche künstlerisch-gestalterischen Kompetenzen im ersten Semester des Architekturstudiums erforderlich sind und wo die Befragten konkret eine bessere Vorbildung gewünscht hätten. Von dieser zweiten Umfrage erhoffen wir uns Anhaltspunkte für uns BG Lehrpersonen, um den BG Unterricht weiter zu verbessern und unsere Gymnasiastinnen und Gymnasiasten bestmöglich auf ein Architekturstudium sowie für die allgemeine Studierfähigkeit vorzubereiten.

Die Arbeitsgruppe Kunst der KUGU (Barbara Fässler, Adriana Mikolaskova, Gaby Rey und Ireni Vafiadis) wird über den weiteren Verlauf der Befragung informieren. (Ireni Vafiadis)

Erwerb des gymnasialen Lehrdiploms in den Kunstfächern

Intervention VSG-BG zu den neu verordneten Zulassungsbedingungen

Laut Artikel 4, Absatz 3 der Verordnung des Hochschulrates über die Zulassung zu den Fachhochschulen sollen künftig die Studiengänge u.a. zum höheren Lehramt in den Fächern Bildnerisches Gestalten, Musik und Theater ohne abgeschlossene Ausbildung auf der Sekundarstufe II besucht werden können.

Der VSG-BG und der LBG sehen darin ein Problem für die Qualitätssicherung an den Gymnasien. Auch der Austausch mit den Fachhochschulen zeigte, dass dies nicht im Sinn der Studiengänge für gymnasiale Kunstlehrpersonen ist. Obwohl die Verordnung bereits seit anfangs Januar in Kraft getreten ist, ist es wichtig zu intervenieren und versuchen gegenzusteuern.

Hierzu erhält der VSG-BG vom Zentralvorstand VSG tatkräftige Unterstützung. An der Delegiertenversammlung vom 26. November 2021 konnte der VSG-BG mit der Musik und dem Theater die anderen Kantons- und Fachverbände gewinnen. Es konnte ein Schreiben verabschiedet werden, das im Namen der drei betroffenen Fachverbände und des Gesamt-VSG an die EDK eingereicht wurde. (siehe [GH 1/2022](#), S. 29)

Eine Antwort auf das Schreiben steht noch aus. Der VSG-BG wird in dieser Sache weiter berichten. (Thomas Schatz)

Neue Positionspapiere des VSG

Recht auf Mitsprache und Partizipation | Unterrichtsfreie Zeit nützen und schützen

Der VSG hat zuletzt zwei neue Positionspapiere zu den Themen Unterrichtsfreie Zeit sowie Partizipation verfasst und an der Delegiertenversammlung vom 26. November 2021 verabschiedet. Positionspapiere können u.a. Lehrpersonen und Arbeitsgruppen bei aktuellen Entwicklungsprozessen an den jeweiligen Schulen stärken. Diese und ältere Positionspapiere werden breit vom Gesamt-VSG durch die verschiedenen Fach- und Kantonsverbänden gestützt und sind auf der [VSG-Homepage](#) zugänglich. (Thomas Schatz)

Im Positionspapier zum [Recht der Lehrpersonen auf Mitsprache und Partizipation](#) werden die Relevanz zum Thema und fünf Gelingensbedingungen aufgezeigt, um auch künftig die Partizipation der Lehrpersonen zu sichern. Dabei werden u.a. die Kommunikation, Motivation, finanzielle und zeitliche Unterstützung angesprochen. Nicht zuletzt sollen Partizipations- und Mitspracheprozesse regelmässig evaluiert und gemeinsam reflektiert werden.

Zur eigentlichen Vorbereitungs- und Unterrichtstätigkeit wird ein nicht unwesentlicher Teil der Arbeitszeit für andere Tätigkeiten aufgebracht, womit die im internationalen Vergleich ohnehin hohe Jahresarbeitszeit weiter überschritten wird. Der VSG hat hierzu drei Gelingensbedingungen aufgestellt, welche einen Kompensationsanspruch und die Kommunikation betreffen. Auch die Situation der Teilzeitbeschäftigten wird darin berücksichtigt. (Zum Positionspapier [Unterrichtsfreie Zeit nützen und schützen](#))

Nachdruck zum neuen Rahmenlehrplan und MAR

Forderungen des VSG zum weiteren Prozess WEGM

Der VSG möchte vermeiden, dass es am Gymnasium zu einer Dauerreform kommt. Er ist der Ansicht, dass man unbedingt jetzt nach langfristigen Lösungen und funktionierenden Kompromissen sucht, auch wenn damit der Zeitplan angepasst werden müsste. Daher hat der VSG dem Prozess des WEGM Nachdruck verliehen und zusätzlich zur Konsultation vom letzten Jahr Forderungen gestellt, die an der Delegiertenversammlung vom 26. November 2021 vom Gesamt-VSG verabschiedet und eingereicht wurden.

Darin hat sich der VSG u.a. für eine leichte Erhöhung der Dotationen des Kunstbereichs ausgesprochen (Forderung 2, Punkt 4) und festgehalten, dass die Fächer BG und Musik für alle Schülerinnen und Schüler in allen Kantonen zum Grundlagenfach erhoben werden (Forderung 2, Punkt 2). (siehe [GH 1/2022](#), S. 6) (Thomas Schatz)

BG – Von der Medizin zur allgemeinen Bildkompetenz

Forderungen des VSG zum weiteren Prozess WEGM

Folgender Beitrag vom VSG-BG erschien im Gymnasium Helveticum 2021/04, S. 23.

Es war die Medizinische Fakultät, die ursprünglich das «Freihandzeichnen» als obligatorisches Fach an den Gymnasien forderte, das darauf 1924 in den Fächerkanon aufgenommen wurde. Der zentrale Unterrichtsgegenstand «Freihandzeichnen» wurde daraufhin schon bald erweitert. Heute beschäftigt sich das «Bildnerische Gestalten» mit weit mehr als mit Zeichnungen. Auch bewegte, vertonte, interaktive und genauso dreidimensionale Werke werden im Gestaltungs- und Kunstunterricht analog und digital erarbeitet und zugleich in den kulturgeschichtlichen und gesellschaftlichen Kontext von gestern, heute und morgen gerückt.

Damit fördert das Bildnerische Gestalten weitgehend die Allgemeine Hochschulreife. Dies jedoch nicht nur wegen der gesellschaftlichen und politischen Bezüge oder der Digitalität und geforderten Selbst- und Sozialkompetenz in den gestalterischen Projekten. Für die wissenschaftlichen Disziplinen und universitären Fachbereiche spielt das Bild und somit auch die Bildkompetenz eine immer grösser werdende Rolle. Als Bildkompetenz versteht sich nebst der Produktion auch die Wahrnehmung, Analyse und Deutung von Bildern – oder einfacher gesagt: das «Schreiben» und «Lesen» von Bildern. Und gerade diese Bildkompetenz stellt das Fach Bildnerisches Gestalten von heute in den Vordergrund.

Wir sind uns bewusst, dass bereits vermeintlich einfache Aufgaben eine hohe Bildkompetenz erfordern, etwa um mit Fotos sachgerecht zu dokumentieren, um bildgebende Verfahren aufmerksam zu analysieren oder Bildquellen und visuelle Medien kritisch zu reflektieren. Dazu reicht es nicht, Bilder und Medien lediglich zu konsumieren. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich im Bildnerischen Gestalten produktiv und rezeptiv mit Realitätskonstruktionen und Abstraktionsverfahren oder mit visueller Kommunikation und Manipulation, ohne die Kreativität und Gestaltungskompetenz aus den Augen zu verlieren.

Die Produktion schärft die Wahrnehmung, stärkt die Vorstellungskraft und schult die Ausdrucksfähigkeit, womit die Schülerinnen und Schüler in Zukunft leichter Zugang zu und einen kritischen Umgang mit neuen und heute noch unbekanntem medialen Erzeugnissen finden. In forschend angelegten Gestaltungsprojekten werden intellektuelle und emotionale Aspekte mit intuitiven sowie bewusst gesteuerten Vorgehensweisen transdisziplinär verknüpft. Gerade in der inhaltlichen Vielfalt der gymnasialen Fächer finden sich zahlreiche Anknüpfungspunkte, die aufgegriffen und in der gestalterischen Auseinandersetzung gefestigt werden können.

Mit einem Selbstverständnis für ergebnisoffene und verantwortungsvolle Prozesse leistet das Fach Bildnerisches Gestalten einen wichtigen Beitrag zur persönlichen Reife und bereitet auf anspruchsvolle Aufgaben an der Hochschule und in anderen gesellschaftlichen Bereichen vor – und dies weit über die ursprüngliche Idee der Medizinischen Fakultät hinaus. (Adriana Mikolaskova/Thomas Schatz)

This email was sent to <<Email Address>>

[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)

Geschäftsstelle lbg eav · Scheuchzerstrasse 11 · Zuerich 8006 · Switzerland

Grow your business with  **mailchimp**